

GAW Rheinland Kurier

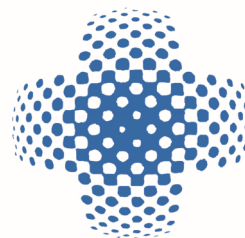
Gemeinsam. Aktuell. Weltweit.

2. Ausgabe | Herbst 2020

- Geistlicher Impuls von Pfarrer Udo Richly
- Interview mit Herrn Günther Kliebenstein
- AV 2020 in Bonn

- Vertreterversammlung GAW EKD
- Schlaglicht Solingen
- Neues aus Leipzig
- Personalien, Fragen an Frau Krebs

Weltweit
Gemeinden
helfen
GAW
Rheinland



Impuls

Der alte Fritz, König von Preußen, fragte bei einer Inspektion einer Schule einen Jungen, wo Potsdam liege. „In Preußen, Majestät!“ „Und Preußen?“ „In Deutschland, Majestät!“ „Und Deutschland?“ „In Europa, Majestät!“ „Und Europa?“ „In der Welt, Majestät!“ „Und die Welt?“ Der Junge stutzte einen Augenblick, dann sagte er: „Die Welt liegt im Argen, Majestät!“

Vielleicht schmunzeln Sie über diese Antwort. Wo hat der Junge sie wohl her? Reden so die Großen, die Erwachsenen?

Die Welt liegt im Argen! Da ist wohl etwas dran, denn überall begegne ich immer wieder einem unbestimmten, diffusen Gefühl von Angst: wie soll das alles weitergehen? Gerade in dieser Zeit, im Umgang mit Corona, weltweit.

Es liegt ein tiefer Pessimismus in dieser Antwort. Ein zentnerschwerer Stein drückt auf die Seele der Welt.

Leider gibt es so viel Schlimmes zu berichten, gerade auch aus den Gebieten unserer Partnerkirchen, die oft mit dem Rücken an der Wand stehen. Dazu die Panikmacher, Ignoranten und all die Halbwahrheiten

Bei meiner Arbeit in der Schule erlebe ich dann oft das Gegenteil, die jungen Leute sind voll von Lebensfreude, mit Hoffnung in ihre Zukunft, oft gepaart mit widersprüchlichen Aktionen. Aber das gehört wahrscheinlich in dem Alter dazu!

Nur, was wollen wir den Nachkommenden weitergeben: Die Welt liegt im Argen oder seid froh und glücklich (mit Abstand und Maske)?

Die Wahrheit liegt, vielleicht wie so oft, in der Mitte.

Auf der einen Seite auf diese Welt und ihre Bewohner*innen aufzupassen, denn sie ist bedroht vom Argen, Egoismus, Nationalismus, Fremdenhass, Raffgier – mit einem Wort von uns Menschen.

Und andererseits: glücklich zu sein und sich an dieser Welt zu erfreuen und sie zu bewahren. Denn es ist eine kostbare und köstliche Welt.

In der Bibel beginnen fünf Sätze prägnant mit: es ist ein köstlich Ding. Zum Beispiel: „Es ist ein köstlich Ding, dem Herrn zu danken.“ „Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein und auf den Herrn zu hoffen.“ „Es ist ein köstlich Ding, dass das Herz fest werde, welches geschieht aus Gnade.“

Ich glaube, es ist uns Christinnen und Christen aufgegeben, mitten in dieser gewiss nicht leichten und, ich denke, für manche auch als schlimm erfahrenen Welt Köstliches zu suchen und nicht das Arge – und das in jedem Alter und an jedem Ort in dieser Welt! Dazu wünsche ich Ihnen die Kraft und Hoffnung,

Ihr Udo Richly

Interview

mit Herrn Günther Kliebenstein. Seit 2012 ist er Synodalbeauftragter für die Zweiggruppe Saar-Ost. Vor der Fusion war er von 1981 bis 2012 stv. Vorsitzender der Zweiggruppe Ottweiler.



1. Warum schlägt Ihr Herz für das GAW?

Im Konfirmandenunterricht hat uns unser Konfirmator, Pfarrer C.A. Hertel, mit großer Hingabe die Aufgaben und Hilfen des Gustav-Adolf-Werkes vermittelt. So wurde in mir schon früh das Engagement geweckt, die Glaubensgeschwister in der Diaspora zu unterstützen.

2. Welche Rolle hat Ihre Heimatgemeinde in Ihrem Leben?

Seit meiner Konfirmation bin ich in ihr ehrenamtlich tätig. Ich begann als Lektor und Kindergottesdiensthelfer, danach engagierte ich mich zusätzlich in der Jugendarbeit. Seit 1980 bin ich Presbyter und vertrete die Gemeinde auch übergemeindlich. Im Jahre 1990 wurde ich als Prädikant ordiniert. Seit einigen Jahren stehe ich dem örtlichen Kirchbauverein vor, der sich für den Erhalt unserer Kirchen einsetzt.

3. Welche Erfahrungen von Christentum in der Diaspora haben Sie gemacht?

Im Rahmen der Partnerschaft von Dudweiler zum nahegelegenen lothringischen St. Avold wurden von unserer Kirchengemeinde Kontakte zur dortigen Kirchengemeinde geknüpft. Ebenfalls besteht eine Partnerschaft unserer Gemeinde zur Kirchengemeinde Ustron in Polen. Durch viele Begegnungen, aus denen teilweise Freundschaften entstanden sind, und regen Erfahrungsaustausch konnte ich mich für die Menschen in der Diaspora einsetzen.

4. Welche Zukunft hat die evangelische Kirche?

Die Zukunft der evangelischen Kirche wird schwieriger werden. Viele Menschen wenden sich von ihr aus den unterschiedlichsten Gründen ab. Aber es gibt auch positive Erfahrungen, gerade auch in Zeiten von Corona. Menschen in unserer Gemeinde haben sich engagiert und unsere Online-Gottesdienste wurden gut angenommen. Wichtig ist, dass die Kirche beharrlich bleibt und das Wort Gottes klar und deutlich verkündigt und den Menschen Halt gibt.

5. Welche Bedeutung hat das Gebet für Ihren Alltag?

Es gibt mir Kraft und Richtung für meinem Tagesablauf.

6. Welches ist Ihre Lieblingsgeschichte in der Bibel?

Ich habe keine direkte Lieblingsgeschichte in der Bibel. Geschichten in denen Jesus den Menschen die Liebe und Zuneigung seines Vaters vermittelt, liebe ich.

7. Welches sind Ihr Lieblingsbuch und Ihr Lieblingsland?

Die Bibel ist mir besonders wichtig. Ferner interessiere ich mich für Kunst, Geschichte und geschichtliche Romane. Ein spezielles Lieblingsland habe ich nicht. Durch Reisen konnte ich einige schöne Länder kennenlernen.

Die etwas andere AV 2020 des GAW Rheinland

Text und Fotos: Sabine Janser

Am 23. und 24. August 2020 fanden beim GAW Rheinland die Vorstandssitzung und die Abgeordnetenversammlung, die Corona-bedingt im März abgesagt und verschoben werden mussten, statt.



Das Besondere an den beiden Tagungen war, dass sie als Hybrid-Konferenzen stattfinden sollten, was bereits im Vorfeld für die Organisatoren eine große und zeitintensive Herausforderung war. Doch auch für die Teilnehmenden, egal ob in Präsenz in

Bonn, oder vor den Bildschirmen zu Hause und per Zoom zugeschaltet, forderte diese Tagungsart hohe Konzentration und Disziplin. Es bewährten sich die akribische Vorbereitung und das beiderseitige Vertrauen von Vorstand und Abgeordneten. Selbst als das Saalmikrofon ausfiel, konnten relevante Abstimmungen zur Satzungsänderung und Wahlen satzungskonform und rechtlich korrekt durchgeführt werden.



Es galt das momentan oft zitierte „Alles ist anders“:

Es konnten keine Gäste aus der Diaspora dabei sein, es blieb bestimmt manches ungesagt und wurde auf ein nächstes Telefonat oder Treffen verschoben, weil eine Hybrid-Konferenz nicht sehr viel Spontaneität erlaubt. Es gab keine Blumen für das neue Vorstandsmitglied, Pfarrer Joachim Triebel-Kulpe... Doch alle haben an einem Strang gezogen und so konnte gemeinsam alles realisiert werden, was dem Werk dienlich ist und sein wird. Ich habe großen Respekt davor, was an diesen beiden Tagen geleistet wurde... und würde jedem Veranstalter einer Hybrid-Konferenz raten, in gute Technik zu investieren, insbesondere beim Mikro!



Anmerkung zu den Wahlen: Bei so viel „alles ist anders“ ist es im Sinne der Kontinuität schön, berichten zu können, dass beim Vorstand des GAW Rheinland nach den Wahlen alles beim Alten blieb. Bis auf einen neu hinzugekommenen Beisitzer, Pfarrer Triebel-Kulpe, der sich Ihnen im letzten

Newsletter vorgestellt hatte und das neue Amt des bisherigen Beisitzers Herrn Marcus Wetter, der nun Stellvertretender Schriftführer ist. Herzlichen Glückwunsch allen Vorstandsmitgliedern zur (Wieder-)Wahl!

Und ein Dankeschön an die Superintendent*innen in den Zweiggruppen mit Vakanzen in der Synodalbeauftragung. Durch ihre Online-Beteiligung konnte das Quorum „gefahrlos“ erreicht werden.

Vertreterversammlung des GAW der EKD

Text: Ulrike Veermann, Fotos: medio.tv/Schauderna

Covid 19 und mittendrin: die Vertreterversammlung des GAW am 20./21. September 2020 in Hofgeismar.

Die Präsidentin Prälatin Gabriele Wulz eröffnete die Vertreterversammlung. Sie begrüßte die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter, insbesondere diejenigen, die zum ersten Mal an einer VV teilnehmen. Auch stellte sie Tina Eidenschink vor, die als Nachfolgerin von Frau Eveline Krebs (Kassenwesen) zum ersten Mal bei einer VV

dabei war. Besondere Erwähnung fand das 175-jährige Jubiläumsfest der Hauptgruppe GAW Kurhessen-Waldeck, das im Zusammenhang mit dieser Vertreterversammlung hätte gefeiert werden sollen, wenn nicht die Corona-Pandemie alle Planungen zunichte gemacht hätte.



Die Präsidentin dankte der Bischöfin Dr. Beate Hofmann, die selbst unter diesen schwierigen äußeren Bedingungen an ihrer Zusage festgehalten und die eindrucksvolle Eröffnungsansicht übernommen hatte. (<https://bit.ly/2G3KD8u>)

Und so trafen wir uns zum wiederholten Male in der schönen Akademie, in der wir mit besonderem Hygienekonzept die diesjährige Tagung, komprimiert auf einen Sitzungstag durchführen konnten, gut von Frau Inge Rühl gemeinsam mit der Zentrale vorbereitet.

Themen in diesem Jahr neben den üblichen Tagesordnungspunkten wie den Berichten aus den einzelnen Arbeitsbereichen, waren die Neuwahl einer Beisitzerin für den Vorstand (gewählt wurde Frau Birgit Hamrich, Hessen-Nassau) und die Besetzung diverser Ausschüsse. Unser Schatzmeister Manfred Warmers wurde einstimmig wieder in den Rechnungsprüfungsausschuss gewählt.

Nach einem beeindruckenden Bericht des Generalsekretärs über seine Kontakte zu den Partnergemeinden kam es zur Wiederwahl Enno Haaks für eine weitere Amtszeit. In diesem Zusammenhang kündigte Präsidentin Wulz an, im nächsten Jahr nicht mehr für eine weitere Amtszeit zur Verfügung zu stehen. Ein Findungsausschuss zur Suche geeigneter Kandidat*innen für die Nachfolge wurde berufen.



Die schwierige finanzielle Situation einiger Hauptgruppen änderte nichts an der Festsetzung der Rahmensumme des Projektkatalogs für das Jahr 2022 wieder mit 2.000.000 €. Für das Rheinland haben wir unsere Bedenken benannt.

Der Haushalt für das Jahr 2021 wurde beschlossen.

Am Dienstag, lange vor der geplanten Zeit, endete die Versammlung und wir fuhren mit der Zusage des Segens wieder zurück in unsere Hauptgruppen und unsere eigenen Wirklichkeiten.

Schlaglicht „Gelungene Projekte“

Text und Foto: Renate Vesper

Wo das GAW hilft !!!



... das war mein Thema bei der Ev. Frauenhilfe in Solingen Ketzberg.

Trotz Corona-Krise hatten sich 19 Personen eingefunden, um etwas über das GAW zu erfahren.

GAW Arbeit ist nicht bekannt!

Hätte ich nicht gedacht!

Dass die Kollekte am Reformationstag fürs GAW bestimmt ist, überraschte auch.

König Gustav II Adolf von Schweden war der Retter der Protestanten,

wurde 38 Jahre alt und gab im Dreißigjährigen Krieg in Lützen bei Leipzig sein Leben.

Neben Luther selbst gab und gibt es im Luthertum kaum eine Gestalt von größerer geschichtlicher Wirkung als ihn.

Gustav Adolf bekannte sich zu der Erneuerung des Evangeliums wie

Luther mit Herzen, Mund und Händen.

Das Gustav Adolf Werk e.V. ist das Diasporawerk der Ev. Kirche in Deutschland.

Mich würde freuen, wenn ich ein wenig das GAW bekannter gemacht habe.

Zuversichtlich und mit einer Spende für das GAW ging ich nach Hause, dankbar, dass man mich so freundlich aufgenommen hat.

Anm.: Frau Renate Vesper war viele Jahre lang Synodalbeauftragte und Schatzmeisterin für die Zweiggruppe Solingen.

Neues aus Leipzig

In der Zentrale können, wie jedes Jahr, die diesjährigen Weihnachtskarten bestellt werden. Dafür kontaktieren Sie bitte die Zentrale per Telefon: 0341-49062-15, E-Mail: verlag@gustav-adolf-werk.de oder über die Homepage www.gustav-adolf-werk.de/postkarten-plakate.html und geben Ihre Bestellzahlen an. Die Karte zeigt ein Altarbild von der Geburt Jesu aus der evangelisch-lutherischen Liebfrauenkirche in Legnity (Liegnitz) in Polen.

Der Stückpreis liegt bei 50 Cent plus Versandkosten.



Der Newsletter ist nicht barrierefrei und wird erstellt vom Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des GAW Rheinland, Kurfürstenstr. 20a, 53115 Bonn, ☎ 0228/24 27 485, ✉ info@gaw-rheinland.de, 🌐 www.rheinland.gustav-adolf-werk.de

Wenn Sie aus unserer Verteilerliste genommen werden wollen, Fragen oder Stellungnahmen haben, senden Sie bitte eine E-Mail an info@gaw-rheinland.de oder rufen Sie uns an unter 0228/2427485.

Personalia

Text und Foto: Eveline Krebs

Im letzten Newsletter haben wir angekündigt, dass Frau Krebs, langjährige Buchhalterin beim GAW der EKD und mittlerweile dort ausgeschieden, uns einige rück- und vorausblickende Fragen beantwortet.



Was ist Ihre schönste Erinnerung, wenn Sie an Ihre Zeit und Arbeit beim GAW zurückdenken?

Die Abgeordnetenversammlungen, später die Vertreterversammlungen waren und sind etwas Besonderes in der jährlichen Arbeit gewesen. In der Vergangenheit wurde noch einen Tag länger getagt, deshalb konnten auch Ausflüge und Besichtigungen an den Tagungsorten stattfinden. Das kann nun in diesem Umfang nicht mehr durchgeführt werden. Dennoch bin ich froh, wenn zur Vertreterversammlung auch heute nicht nur die notwendigen Formalien abgehandelt, sondern auch gemeinsame Erlebnisse geschaffen werden. Die fördert meiner Meinung nach die Zusammengehörigkeit und bringt die Vertreter einander näher.

Wenn Sie im Ruhestand ein Land besuchen könnten, welches wäre es?

Ich träume davon, die alte Seidenstraße zu bereisen. Die Stätten aus 1001 Nacht zu besuchen und dabei kleine evangelische Gemeinden zu entdecken.

Auf was freuen Sie sich in Ihrem zukünftigen Ruhestand?

Auf mehr Zeit für die Enkelkinder, auch wenn dies bedeutet, dass ich öfter Reisen muss, denn sie wohnen in Stuttgart und das ist nicht allzu nahe bei Leipzig.

Dann natürlich auf meine Hobbys wie Lesen, Sport und Gartenarbeit. Letzteres muss ich noch vertiefen.

Was werden Sie vermissen?

Das Team im Gustav-Adolf-Werk, unsere gelebte Gemeinschaft. Nicht zuletzt aber auch die Begegnungen und Gespräche mit Gästen und Freunden rund um viele GAW-Veranstaltungen.